

Keltischer Folk und kleine Plänkeleien

Zweite irische Nacht mit der Band „Ben Bulben“ im komplett ausverkauften Pfarrheim

Von LISA INHOFFEN

POLL. Eindeutig im Bann der grünen Insel waren die Poller auch bei der zweiten „Irish Night“, bei der die Band „Ben Bulben“ wieder ins Pfarrheim Heilige Dreifaltigkeit zurückkehrte. Sehnsüchtig erwartet hatte man die Musiker, die sowohl typisch irische Instrumente wie Fiddle, Whistle, Flute und Bondhran, aber auch E-Gitarre, Bass, Schlagzeug und Keyboard auf der Bühne zusammenführten.

Schon im vergangenen Jahr war die Ankündigung der Veranstaltung für die Menschen aus dem Veedel eine erfreuliche neue Abwechslung und alle Karten ausverkauft gewesen. Für Veranstalter Thomas Stramm war damals schon klar, dass es eine Wiederholung geben musste. „Nach drei Wochen waren alle Karten weg, ich vergebe nur noch welche über eine bestehende Warteliste“, so Stramm.



Traditionelle irische Klänge und rockige Rhythmen verband die Gruppe „Ben Bulben“. (Foto: Inhoffen)

Glücklich schätzen konnten sich zum Beispiel Elke und Martin Bäumar: „Wir wurden von Freunden angeworben, die im vorigen Jahr hier waren. Jetzt freuen wir uns auf gute irische Musik.“ Der kleine Pfarrsaal war voll bis auf den letzten Platz. 180 Menschen hatten sich vor der Bühne versammelt, als das Konzert losging. Das erste Instrumentalstück der sechsköpfigen Band zog das Publikum sofort in seinen Bann. Ob Alt oder Jung, wenige konnten bei der Mischung aus keltischem Folk und rockigen neuen Rhythmen stillstehen.

„Das war ja schon ganz gut“, grinste Uli Wosnitza. „Jetzt haben wir uns warm gespielt.“ Mit kleinen Plänkeleien untereinander gewannen die Musiker schnell die Sympathien der Zuschauer. Da waren auch kleinere Probleme mit der Fiddle schnell vergessen.

Wieder waren es der Pfarrgemeinderat von St. Josph

und Heilige Dreifaltigkeit sowie das „Einblick Frauenforum Poll“, die diesen Abend veranstaltet hatten. „Die Planung hat einige Zeit in Anspruch genommen. Seit Oktober sind wir schon dran“, erzählte Thomas Stramm, der die Idee zur „Irish Night“ hatte und bekennender Irland-Fan ist. Er war es auch, der die Band auf einem Konzert gesehen hatte und sofort von ihrer Musik gefesselt war. „Mir gefallen an Irland Land und Leute. Und als ich diese Gruppe sah, dachte ich mir: Das müssen wir hier auch machen.“

Für die Band aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die sich bei ihrem Namen von dem legendären Tafelberg im Nordwesten von Irland inspirieren ließ, ist dieses Jahr ein besonderes. Seit 1990 stehen die Musiker zusammen auf der Bühne. Stramm ließ es sich nicht nehmen, einer seiner Lieblingsbands persönlich zum 20. Geburtstag zu gratulieren.